

Editorial

Die Aneignung der Kritischen Psychologie ist nicht möglich, ohne sich mit ihr schöpferisch auseinanderzusetzen. Im Versuch, das bislang Ausgearbeitete auf die eigne Berufs- und Lebenspraxis zu übertragen, werden Anbauten vorgenommen, Modifikationen sind manchmal notwendig, Mißverständnisse kaum zu vermeiden. Häufig erreichen uns Anfragen, *wo* über dieses oder jenes Thema weitergearbeitet wurde, *was* aus der Kritischen Psychologie noch alles erschienen ist; *welches* Buch für welches Thema besonders zu empfehlen ist usw.; andere schreiben, daß sie allzu große Schwierigkeiten hätten, die dicken Bücher, nur auf sich gestellt, zu lesen — wieder andere berichten von den großen Erfolgen, die sie in zahlreichen und bereits in verschiedenen Ländern gegründeten Arbeitskreisen erzielt hätten. Seit einiger Zeit erhalten wir erste schriftliche Resultate der vielfachen Anstrengungen, die Kritische Psychologie für die jeweilige Praxis nutzbar zu machen. Um wirklich Fortschritte zu erzielen, bedarf es der Aufnahme und Anstrengung der Vielen. Wir betrachten es daher auch als eine Aufgabe der Zeitschrift (FKP), den Kommunikationsprozeß unter unseren Lesern zu organisieren, von den verstreuten Bemühungen Nachricht zu geben, die Diskussion um die vielen einzelnen Versuche des Umgangs mit der Kritischen Psychologie zu verallgemeinern. Wir haben darum, beginnend in diesem Band, mehrere neue Sparten eingerichtet:

Die *Werkstattpapiere*: Hier stellen sich — zumeist in Thesenform — die Arbeiten vor, die an vielen Orten auf der Grundlage der Kritischen Psychologie versuchen, ihr jeweiliges Praxisfeld umzubauen. Wir beginnen mit einem Vorschlag über die Frage der Homosexualität und einem Nachtrag zum Problem der Arbeitslosigkeit im Anschluß an den Marburger Kongreß. Wir freuen uns über weitere Zusendungen, bitten aber darum, jeweils nur knapp das Neue im eignen Arbeitsbereich vorzustellen und auf lange Ableitungen aus der Kritischen Psychologie an diesem Veröffentlichungsort zu verzichten.

Die *Arbeitsgruppen*: hier stellen wir die Gruppen mit Kontaktadresse, Thema und Stand der Arbeit vor, die sich in vielen Städten gebildet haben. Die Rubrik wird laufend ergänzt. In diesem Band wird zunächst ein Anfang gemacht. Wir bitten die Arbeitsgruppen, von denen wir nichts wissen, sich zu melden. Wir hoffen, durch diese Rubrik die Kooperation sinnvoll ausbauen zu können, der Isolation einzelner entgegenzuwirken, wie auch u. U. den jeweils durchreisenden »Kritischen Psychologen« die Möglichkeit des Kontaktes und der Diskussion zu geben.

Die *Bibliographie Kritische Psychologie* soll alle Veröffentlichungen aus dem Arbeitszusammenhang der Kritischen Psychologie enthalten und kann damit zu einem wichtigen Arbeitsmittel werden. Wir beginnen zunächst mit einer Liste der bislang erschienenen *Bücher*. Die *Aufsätze* aus der 10jährigen Geschichte der Kritischen Psychologie folgen in Band 6. Auch diese Bibliographie soll ständig ergänzt werden.

Häufig auch von uns unbemerkt, wird nicht nur an vielen Orten, sondern auch in scheinbar ganz entlegenen Fächern mit kritisch psychologischen Konzepten gearbeitet. Wir meinen, daß auch dies für die Fortschritte der Wissenschaft allgemein von großem Interesse ist und werden versuchen, unter der hier besonders notwendigen Mitarbeit unserer Leser, auf solche »*Anwendungen und Querverbindungen*« in einer weiteren Rubrik hinzuweisen. Unter dieser Rubrik werden wir

auch die schon in Forum Kritische Psychologie 3 begonnene Dokumentation der Projekte im Rahmen einer Arbeitsorientierten Arbeitswissenschaft fortsetzen.

Zum vorliegenden Band: während auf der einen Seite zunehmend in den verschiedenen Praxisbereichen die Anwendung der Kritischen Psychologie vorangetrieben wird (vgl. dazu die Arbeiten des Projektes Automation und Qualifikation und die Diskussion um das Legastheniezentrum in FKP 7) bringt diese Arbeit zugleich eine ständige Verbesserung und kritische Überprüfung der Grundlagen mit sich. Exemplarisch dafür ist der Beitrag über frühkindliche Subjektentwicklung von Klaus Holzkamp. Die Arbeiten von Wolfgang Maier und Jens Brockmeier führen vor, daß auch auf der Seite der Konstituierung unserer Wissenschaft selber noch längst nicht alles geklärt ist, daß auch dort immer neue und weiterführende Erkenntnisse möglich und notwendig sind. — In der Rubrik »Rezensionen« bringen wir diesmal lediglich unsere Buchkritik. Die Antwort der Kollegen aus den Vereinigten Staaten folgt, sobald sie bei uns eintrifft.

Die für diesen Band angekündigte Diskussion der Handlungsstrukturtheorie fällt keineswegs aus, sondern wird mit zunächst 4 Beiträgen der Schwerpunkt des kommenden Bandes (FKP 6), der schon im Januar 1980 erscheinen wird. Der zweite Band des Jahres 1980 (FKP 7), ist der auch schon angekündigte Band zum Thema Therapie mit einer Diskussion um das »Legastheniezentrum«, Kritik und Replik der Therapiekonzeption der Kritischen Psychologie, einer Diskussion eines dänischen Buches zur Familientherapie auf kritisch-psychologischer Basis (Ole Dreier: *Familiales Sein und familiales Bewußtsein. Therapeutische Analyse einer Arbeiterfamilie.* Campus, Texte zur Kritischen Psychologie Bd. 11, 1980), mit der unsere in diesem Band begonnene Diskussion über Subjektentwicklung fortgesetzt werden wir, u.a.m.

Manche Leser sagen, das »Forum« sei zu teuer. Bezogen auf den schmalen Geldbeutel der Studenten ist das sicher richtig. Das Machen der Zeitschrift dagegen ist teuer. Bedenkt man, daß schon im vorigen Jahr auf der Frankfurter Buchmesse ein Durchschnittsbogenpreis (16 Seiten) von 1,72 DM errechnet wurde, erkennt man, daß wir schon damals ein ganzes Stück darunter lagen. Inzwischen sind u.a. die Papierpreise zweimal (im ganzen um 20 %) erhöht worden. Da wir die gesamte Auflage jeweils vorfinanzieren müssen, die wir dann in 3 - 5 Jahren erst verkaufen, fangen wir schon in Jahresmitte an, »auf Kreditbasis« zu produzieren. Das würde leichter gehen, wenn wir mehr Abonnenten hätten; dann können wir eine höhere Auflage drucken, damit könnten wir Preiserhöhungen abfangen, den Informationsfluß erweitern und zum Fortschritt in der Erkenntnis und Veränderung der Welt beitragen. (Die Abo-Bedingungen sind auf der letzten Seite dieses Bandes noch einmal abgedruckt.)

November 1979